

Briefwahlunterlagen für die Stichwahlen werden verschickt



Foto: Stadt Bergkamen

Nachdem die Wahlausschüsse des Kreises Unna und der Stadt Bergkamen die Wahlergebnisse der Kommunalwahlen am 13. September gestern Abend bestätigt haben, können nun die Briefwahlunterlagen verpackt und verschickt werden.

Rund 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung sorgen dafür, dass die rund 6.700 Anträge bearbeitet werden und in die Zustellung gelangen. Die roten Wahlbriefe müssen dann spätestens am Wahltag der Stichwahl, 27.09.2020, um 16 Uhr im Rathaus angekommen sein. Es kann natürlich auch wieder direkt im Briefwahlbüro im Ratstrakt des Rathauses gewählt werden. Hier können allerdings Wartezeiten entstehen.

„Mein besonderer Dank noch einmal an dieser Stelle an alle ehrenamtlichen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die uns bei den Wahlen am 13. und 27. September unterstützt haben beziehungsweise noch unterstützen“, so Bürgermeister Roland Schäfer. „In Corona-Zeiten haben unsere Wahlvorstände am vergangenen Sonntag in einzelnen Wahllokalen in kürzester Zeit

bis zu 2.500 Stimmzettel auszählen müssen, insgesamt im gesamten Stadtgebiet fast 55.000 Stimmzettel. Diese Leistung verdient meinen Respekt.“

Umbau in der Sparkassengeschäftsstelle Overberge



Ab dem 23. September 2020 werden die lange angekündigten Umbauarbeiten in der Sparkassengeschäftsstelle Overberge an der Werner Straße beginnen.

Künftig wird hier eine Bäckerei ihre Filiale eröffnen. Die Geldautomaten der Sparkasse stehen weiterhin in der Zeit von 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr zur Verfügung. Lediglich die SB-Terminals können erst nach dem Umbau wieder genutzt werden.

Der Umbau wird voraussichtlich ca. sechs Wochen dauern. Danach werden alle Automaten wieder wie gewohnt in vollem Umfange den Kunden zur Verfügung stehen.

In der Hauptstelle der Sparkasse am Rathausplatz stehen den Kunden in ausreichendem Maße Selbstbedienungsterminals zur Verfügung.

Bergkamener Kultur wagt den „Neustart“: Rund 50 Veranstaltungen bis mit Mitte 2021



Das Kulturreferat präsentiert das Bergkamener Kulturprogramm 2020/21.

„Neustart“ heißt sinnigerweise das neue Programm von Florian Schröder, mit dem am 25. Oktober Bergkamen in die neue Kabarett-Saison startet. Obwohl wegen Corona die Besucherzahl im studio theater vorerst auf 284 reduziert ist, gibt es beim Kulturreferat noch Eintrittskarten.

Eine Abendkasse gibt es vorerst für die Veranstaltungen des Kulturreferat nicht. Die müssen telefonisch (02307/965464) bestellt werden. Dass es überhaupt noch Tickets gibt, hat vor allem damit zu tun, dass das Abonnement ausgesetzt wurde, weil wegen der Pandemie möglicherweise der eine oder andere Kabarettabend nicht stattfinden kann.

Auch sonst ist einiges anders als in den Jahren zuvor. Ein Speise- und Getränkeangebot gibt es ebenso wenig wie eine Garderobe. Es herrscht Maskenpflicht. Die Nase-Mund-Bedeckung darf erst auf dem Sitzplatz abgenommen werden. Dafür sind die Pausen kürzer, der fürs kräftige Querlüften genutzt wird.

Trotz all dieser Einschränkungen sind Kulturreferent Marc Alexander Ulrich und Kulturreferentin Simone Schmidt-Apel davon überzeugt, dass die Menschen nach dieser langen Durststrecke wieder unbedingt wieder Kultur erleben wollen. Dass hätten jüngst die Open-Air-Konzerte im Römerpark, der Sparkassen-Grand Jam und die Weltmusik im Marina-Traumzimmer deutlich gezeigt. Zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Bergkamener Kultureinrichtungen präsentierten sie das frischgedruckte Kulturprogramm 2020/21.

Rund 50 Veranstaltungen gibt es zur Auswahl. Leider ist schon jetzt einiges wegen der Pandemie Makulatur. So wurde das Fachbereichskonzert Tasteninstrumente der Musikschule von der sohle 1 ins studio theater verlegt und findet bereits am kommenden Samstag, 19. September, ab 15 Uhr statt. Das Konzert „Holz trifft Blech“ am 7. Oktober wurde ganz gestrichen, weil die Kapelle Heil zu wenig Platz für die zurzeit geltenden Abstandsregeln bietet. Vorsichtshalber gibt es für das Silvesterkonzert im studio theater noch keine Verträge.

Möglicherweise spielt nur ein kleines Orchester, vielleicht am 31. Dezember zwei Mal, damit mehr Menschen in den Musikgenuss kommen können.

Das gedruckte Kulturprogramm liegt an den bekannten Stellen aus. Es kann aber auch hier eingesehen und heruntergeladen werden:

https://www.bergkamen.de/files/bk/pdf/kulturamt/2020_2021_kulturprogramm.pdf.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums berichten aus Ausbildung & Studium

Am Dienstag, 22. September, findet am Städtischen Gymnasium Bergkamen im Rahmen der Berufsorientierung wieder der „Alumni“-Tag für den Jahrgang Q2 statt. Zwischen 14:30 und 16 Uhr referieren ehemalige Schüler*innen des SGB vor den kommenden Abiturient*innen über ihre Ausbildungs- und Studiengänge. Dabei wird es nicht nur um fachliche Inhalte gehen, sondern auch um Rahmenbedingungen: Welche Voraussetzungen sind beispielsweise zu erfüllen, wie läuft das Bewerbungsverfahren, wie sind die Zukunftsaussichten, wie die Verdienstmöglichkeiten und vieles mehr.

In diesem Jahr sind Referentinnen und Referenten zu folgenden Ausbildungs- und Studiengängen eingeladen bzw. sind per Videoschaltung präsent:

- Ausbildungswege bei einem ortsansässigen

Chemieunternehmen

- Biologie
 - BWL/ Jura
 - Finanzwesen
 - IT-Sicherheit und Informationstechnik
 - Lehramt Geschichte und Germanistik
 - Luft- und Raumfahrttechnik (Studium Bundeswehr)
 - Maschinenbau/ Auslandssemester
 - University College/Liberal Arts & Sciences (Den Haag/ NL)
 - Pädagogik und Sozialarbeit
 - Polizeivollzugsdienst
-

**Bürgermeister Schäfer
verabschiedet Gabriele Kärger
und Monika Mölle aus dem
aktiven Dienst**



Abschied nach über 40 Jahren Dienst im Rathaus von (vordere Reihe von links) Monika Mölle und Gabriele Kärger; hinten von links Thomas Hartl, Roland Schäfer und Matthias Kollmann.

In einer kleinen Feierstunde wurden Frau Gabriele Kärger und Monika Mölle aus dem Dienst bei der Stadt Bergkamen in den Ruhestand verabschiedet. Bürgermeister Roland, der Leiter der Zentralen Dienste Thomas Hartl und Matthias Kollmann bedankten sich bei ihnen für ihr Jahrzehnte dauerndes Engagement im Bergkamener Rathaus.

Gabriele Kärger

Frau Kärger begann im August 1977 ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Stadt Bergkamen. Nachdem sie im Januar 1980 in ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis übernommen wurde, erfolgte ihr Einsatz als Sachbearbeiterin im Bürgerbüro im Bereich Meldewesen.

Während Frau Kärger den zweijährigen Angestelltenlehrgang II absolvierte, wechselte sie im Juni 1982 als Sachbearbeiterin in das Amt für Finanzen und Steuern.

Seit Juli 1993 ist Frau Kärger als Rechnungsprüferin im

Rechnungsprüfungsamt tätig. Aufgrund der Teilnahme am Ausbildereignungslehrgang, kann sie seit Februar 2008 ebenfalls als Ausbilderin im Rechnungsprüfungsamt eingesetzt werden. Am 01.08.2019 feierte Frau Kärger ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Frau Kärger tritt mit Ablauf des 30.09.2020 in die Altersteilzeit-Freizeitphase ein.

Mit diesem Datum endet ihre langjährige Dienstzeit bei der Stadt Bergkamen.

Monika Mölle

Mölle begann ihre Ausbildung zur Verwaltungsangestellten im August 1976 bei der Stadt Bergkamen. Nach ihrer bestandenen Ausbildung war Frau Mölle als Sachbearbeiterin im Amt für öffentliche Ordnung eingesetzt. Zum Juni 1981 wechselte sie ins Sozialamt und schloss 1982 den zweijährigen Angestelltenlehrgang II ab.

Im Sozialamt blieb Frau Mölle bis März 1991 und war danach im Amt für Finanzen und Steuern tätig. Im Jahr 2011 wurde sie dort Sachgebietsleiterin und stellvertretende Amtsleiterin und ist dies auch bis heute. Am 01.08.2016 feierte Frau Mölle ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Frau Mölle tritt mit Ablauf des 31.10.2020 in die Altersteilzeit-Freizeitphase ein. Mit diesem Datum endet nach 44 Jahren ihre langjährige Dienstzeit bei der Stadt Bergkamen.

Landesweiter Kontrolltag: Kreispolizeibehörde Unna stellt 74 Handyverstöße fest

Während des landesweiten Kontrolltags zum Thema „Ablenkung am Steuer“ am Mittwoch hat die Kreispolizeibehörde Unna an verschiedenen Standorten im gesamten Kreisgebiet insgesamt 497 Pkw-, Lkw-, Rad- und Pedelecfahrer kontrolliert. Dabei wurden 74 Handyverstöße festgestellt. Hinzu kommen 59 weitere Verstöße (u. a. nicht angeschnallt, keine Dokumente dabei, fehlender Verbandskasten) und 5 Ordnungswidrigkeitenanzeigen (u. a. wegen überhöhter Geschwindigkeit und technischer Veränderungen am Fahrzeug).

Das Fazit von Einsatzleiter Thomas Stoltefuß, Erster Polizeihauptkommissar und Leiter des Verkehrsdienstes bei der Kreispolizeibehörde Unna: „Dass wir knapp 15 Prozent der kontrollierten Verkehrsteilnehmer mit dem Handy an Lenkrad und Lenker erwischt haben, ist eine alarmierende Erkenntnis. Denn eigentlich müsste sich mittlerweile herumgesprochen haben, dass das Telefonieren und Texten während der Fahrt das Unfallrisiko erheblich erhöht und zum Teil tödliche Folgen haben kann. Wir appellieren deshalb erneut an die Bürgerinnen und Bürger, das Handy während der Fahrt nicht zu benutzen – egal ob im Auto, im Lkw oder auf dem Fahrrad. Unfälle passieren nicht – sie werden verursacht.“

Die Kreispolizeibehörde Unna führt regelmäßig im gesamten Kreisgebiet Schwerpunkteinsätze dieser Art durch – unangekündigt.

Jagoda Wolanin aus Oberaden läuft über 800 Meter in die westfälische Spitze



Jagoda
Wolanin.
Foto: privat

Die 15-jährige Leichtathletin, Jagoda Wolanin vom SuS Oberaden, die jetzt für die LGO Dortmund startet, verbesserte ihre persönliche Bestleistung über 800m bei den im Hagener Ischelandstadion ausgetragenen FLVW Meisterschaften erheblich.

In dem von Corona Regeln bestimmten Meisterschaften steigerte Jagoda sich auf hervorragende 2:27,52 min. Da die ersten Meter in Bahnen gelaufen wurden, verlor Jagoda etwas den Überblick und fiel beim Einscheren auf den letzten Platz zurück. Im Schussspurt verfehlte sie als Fünfte den begehrten Platz 3 auf dem Treppchen um etwas mehr als eine Sekunde nur hauchdünn. Mit dieser Leistung dürfte Jagoda in der westfälischen W15 Bestenliste 2020 einen vorderen Platz einnehmen.

Coronavirus: Acht neue Fälle im Kreis Unna – davon einer in Bergkamen

–Insgesamt müssen heute acht neue Corona-Fälle in der Statistik des Kreises Unna ergänzt werden, davon einer aus Bergkamen. Damit steigt die Zahl der aktuell infizierten Personen um acht auf 64.

Die Ergebnisse der Tests in einer Kita in **Fröndenberg** und den beiden Schulen in **Holzwickede** stehen weiter aus. Die Kontaktpersonen im Fall der Grundschule in **Unna** werden morgen getestet.

Ein Fall ist am kreiseigenen Märkischen Berufskolleg **Unna** gemeldet worden. Dort ermittelt das Gesundheitsamt derzeit die Kontaktpersonen. Erste Tests sollen ebenfalls morgen stattfinden.

– Max Rolke / Kreis Unna –

Aktuell Infizierte

	15.09.2020 15 Uhr	16.09.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)
Bergkamen	9	10	+1
Bönen	1	2	+1
Fröndenberg	6	6	+0
Holzwickede	6	6	+0
Kamen	6	6	+0
Lünen	11	13	+2

Schwerte	6	7	+1
Selm	0	0	+0
Unna	8	11	+3
Werne	3	3	+0
Gesamt	56	64	+8

Übersicht Gesundete

15.09.2020 15 Uhr	16.09.2020 15 Uhr	Differenz (+/-)	
Bergkamen	115	115	+0
Bönen	54	54	+0
Fröndenberg	150	150	+0
Holzwickede	40	40	+0
Kamen	49	49	+0
Lünen	256	259	+0
Schwerte	160	160	+0
Selm	67	67	+0
Unna	108	108	+0
Werne	109	109	+0
Gesamt	1111	1111	+0

Kostenfreie Fahrt mit Bus und Bahn für Kinder am Weltkindertag 20. September

Am Weltkindertag, Sonntag, 20. September, dürfen alle Kinder bis einschließlich 14 Jahren in ganz Nordrhein-Westfalen den gesamten Tag Busse und Bahnen kostenfrei nutzen. Dies gilt

auch für den gesamten WestfalenTarif-Raum.

Die Verkehrsunternehmen nehmen den Weltkindertag zum Anlass und schenken ihren jungen Fahrgästen einen Tag lang freie Fahrt in ganz NRW. Am Sonntag, 20. September, können alle Kinder bis einschließlich 14 Jahren alle Busse, Stadt-, Straßen- und U-Bahnen sowie alle Nahverkehrszüge (RegionalBahn und RegionalExpress in der 2. Klasse) kostenlos nutzen. Kinder unter

sieben Jahren, die noch nicht zur Schule gehen, fahren in Begleitung eines Erwachsenen generell kostenfrei in den Bussen und Bahnen im WestfalenTarif-Raum und in ganz NRW.

Begleitpersonen sind am Weltkindertag innerhalb des WestfalenTarifs mit dem 9 Uhr TagesTicket für eine Person oder fünf Personen günstig unterwegs. Beim 9 Uhr TagesTicket für eine Person fahren generell bis zu drei Kinder bis einschließlich 14 Jahren kostenlos mit. Am Wochenende gilt das 9 Uhr TagesTicket sogar vor 9 Uhr, sodass der gesamte Tag genutzt werden kann. Das Ticket ist im Bus, in den Kundenzentren der Verkehrsunternehmen, an den Ticketautomaten und per App erhältlich. Weitere Informationen zum Ticket finden Interessierte unter www.westfalentarif.de.

In den Bussen und Bahnen im WestfalenTarif und in ganz NRW gilt weiterhin die Maskenpflicht. Weitere Informationen hierzu finden die Fahrgäste auf www.westfalentarif.de.

**Berlin,
Weissenhäuser**

**München,
Strand:**

Erfolgreiche Abschlussfahrten der Realschule Oberaden



Die 10c besuchte Berlin. Foto: Dominika Dziegielewski

Trotz der Corona-Pandemie haben die Abschluss Schülerinnen und -schüler der Realschule Oberaden ein Stück Normalität in Form der traditionellen Abschlussfahrten erfahren. Besonders erfreulich ist, dass alle Schülerinnen und Schüler gesund zurückgekehrt sind.

Die Klasse 10a befand sich eine Woche lang in München und besuchte u.a. das Deutsche Museum und den Olympiapark. Die Schülerinnen und Schüler der 10b waren am Weissenhäuser Strand und erkundeten in diesem Rahmen während eines Tagesausflugs die Hansestadt Hamburg. Viel politische Bildung erfuhr die Klasse 10c. Auch wenn der Bundestag aufgrund der Pandemie nur

von außen betrachtet werden durfte, erhielten die Schülerinnen und Schüler einen guten Eindruck. Zudem wurde das ehemalige Konzentrationslager Ravensbrück besucht.



Die 10a fuhr nach München. Foto: Martin Itter



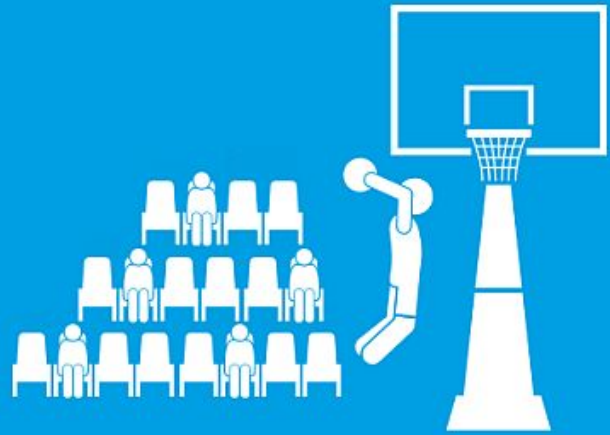
Der Weissenhäuser Strand war das Ziel der 10b. Foto: Rolf Purzner

**Land NRW verlängert
Coronaschutzverordnung: Mehr
Zuschauer bei
Sportveranstaltungen**

zugelassen

Mehr Zuschauer bei Sportveranstaltungen

- Mehr als 300 Zuschauer möglich bei besonderem Hygiene- und Infektionsschutzkonzept
- Bei mehr als 1.000 Zuschauern gilt eine Obergrenze von einem Drittel der Kapazität der Sportstätte



Das Landeskabinett hat am Dienstag, 15. September 2020, die Verlängerung der Coronaverordnungen bis einschließlich 30. September 2020 beschlossen. Veränderungen gibt es vornehmlich im Bereich des Sports: hier sind in allen Bereichen wieder mehr Zuschauerinnen und Zuschauer in den Sportstätten zugelassen. Außerdem haben sich die Länder angesichts der besonderen Herausforderungen bei Mannschaftswettbewerben mit entsprechendem Faninteresse auf eine gemeinsame Vorgehensweise bei der Frage nach Zuschauern bei bundesweiten Teamsportveranstaltungen und damit auch bei Bundesligaspielen geeinigt. Für einen zunächst sechs Wochen dauernden Probetrieb sollen bundesweite Teamsportveranstaltungen wieder mit Zuschauerinnen und Zuschauern stattfinden können, wenn strenge Regeln für den Hygiene- und Infektionsschutz eingehalten werden.

Ministerpräsident Armin Laschet: „Wir haben eine klare Entscheidung zu den Rahmenbedingungen für die vielen tausenden Sportvereine in Nordrhein-Westfalen versprochen.“

Sportveranstaltungen leben von der Unterstützung der Fans, von der Atmosphäre mit Publikum – das gilt sowohl für Bundesligaspiele, als auch für den Amateur- und Breitensport. Deshalb haben wir den Austausch mit dem Amateursport gesucht und uns im Länderkreis für eine zügige, einheitliche Lösung zu bundesweiten Sportveranstaltungen eingesetzt. Beides setzen wir heute in geltendes Recht um und schaffen damit ein weiteres Stück verantwortungsvolle Normalität. Mit sicheren Infektionsschutzkonzepten und Grenzen bei der Kapazität können die Vereine ihre Sportstätten jetzt endlich wieder mit Leben füllen. Dabei gilt: Hygienekonzepte, Schutzmaßnahmen und ein umsichtiges Vorgehen haben Priorität.“

Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann: „Der Sport wurde in den letzten Monaten auf eine harte Probe gestellt. Allen ist bewusst, dass der Sport von seinen Zuschauern und der Stimmung in den Stadien lebt. Viele haben das schmerzlich vermisst. Genauso klar ist auch: Der Infektionsschutz und damit der Schutz von Gesundheit muss oberste Priorität haben. Daher tasten wir uns jetzt vorsichtig an eine Wiedermehrzulassung einer begrenzten Zahl an Zuschauern heran. Allerdings nur, wenn das regionale Infektionsgeschehen beachtet und besondere Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sichergestellt werden. Das wird für alle Beteiligten sicherlich eine neue Herausforderung. Wir haben die Herausforderungen bisher alles in allem sehr gut gemeistert. Und ich bin zuversichtlich, dass uns das auch in diesem Fall gelingen kann, wenn sich jeder Zuschauer diszipliniert und verantwortungsbewusst an die besonderen Auflagen vor Ort hält.“

Neue Regeln für Sportveranstaltungen

Ab dem 16. September 2020 dürfen bei Sportveranstaltungen oder bei Wettbewerben wieder mehr als 300 Zuschauer anwesend sein, sofern ein besonderes Hygiene- und Infektionsschutzkonzept vorgelegt wird. Bei mehr als 1.000 Zuschauern gilt – wie auch bei sonstigen Veranstaltungen – eine Obergrenze von einem Drittel der Kapazität der Sportstätte. Auch die Regelung zur

Anzahl von Teilnehmenden bei nicht kontaktfreiem Sport wurde zugunsten von Sportarten mit außergewöhnlichen Mannschaftsgrößen dahingehend erweitert, dass nun alle Spielerinnen oder Spieler, die die jeweilige Sportart erfordert, am Spiel teilnehmen können – auch wenn sie die Höchstzahl von 30 überschreitet. Damit setzt die Landesregierung um, was in der vergangenen Woche bei einem gemeinsamen Gipfel mit Vertreterinnen und Vertretern von Sportvereinen und Verbänden beschlossen wurde. Besondere Regelungen gelten im Rahmen eines Probetriebes für bundesweite Teamsportveranstaltungen.

Länder-Einigung für bundesweite Teamsportveranstaltungen

Die Länder haben sich heute auf folgende Eckpunkte für die Zulassung von Zuschauerinnen und Zuschauer bei Bundesliga-Spielen und anderen bundesweiten Teamsportwettbewerben geeinigt:

- In einem sechswöchigen Probetrieb sollen die Hygienekonzepte, die als Grundlage für die Zulassung von Zuschauern bei bundesweiten Sportveranstaltungen dienen, getestet werden.
- Das aktuelle Pandemiegeschehen wird berücksichtigt. So werden keine Zuschauer zu Veranstaltungen zugelassen, wenn die 7-Tages-Inzidenz pro 100.000 Einwohner am Austragungsort größer gleich 35 und das Infektionsgeschehen nicht klar eingrenzbar ist.
- Das Abstandsgebot von 1,5 Metern muss durch eine Reduktion der maximalen Zuschauerauslastung, eine Entzerrung der Besucherströme bei Ein- und Auslass und durch ein Verbot des Ausschanks und Konsums von Alkohol gewährleistet werden.
- Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung bis zum Einnehmen des Sitz- oder Stehplatzes ist Pflicht. Für ausreichende Lüftung der Veranstaltungsorte muss gesorgt werden.
- Die zulässige Zuschauerzahl wird für jeden Austragungsort individuell bestimmt. Zulässige

Höchstkapazität während des sechswöchigen Probebetriebs sind bei mehr als 1.000 Zuschauern 20 Prozent der jeweiligen Stadien- oder Hallenkapazität.

Die Änderungen in allen Verordnungen des Landes Nordrhein-Westfalen treten am Mittwoch, 16. September 2020, in Kraft.